



Gesellschaft  
für Erdkunde



**MIT**

MITTELSTANDS- UND  
WIRTSCHAFTSVEREINIGUNG  
DER CDU STEGLITZ-ZEHLENDORF

GeoCampus ♦ Malteserstr. 74-100, 12249 Berlin, Fon (030) 77007688, E-Mail [mail@gfe-berlin.de](mailto:mail@gfe-berlin.de)

**Donnerstag, 2. November 2017, 18.00 Uhr – Eintritt frei!**

Ingeborg-Drewitz-Bibliothek Steglitz  
(im Einkaufszentrum „Das Schloss“, 3. OG)  
Grunewaldstr. 3  
12165 Berlin

**Dipl.-Pol. Tobias von Lossow,**

Forschungsgruppe „Naher/Mittlerer Osten und Afrika“ der Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP), Berlin.

## Wasser, Macht und Geopolitik im Nahen Osten

Der Nahe Osten und die Ressource Wasser stehen in einem engen und gleichsam wechselhaften Verhältnis zueinander. Auf der einen Seite prägt die Wasserversorgung seit jeher die Menschheitsgeschichte, die Zivilisation und den technischen Fortschritt. Religionen, Kulturen und moderne Staaten begründen ihre Identität und ihre Existenz auf dem Mythos, die Wüste zu begrünen und der kargen Region Landwirtschaft abzurufen, insbesondere an den Ufern



Kurdischer Peschmerga-Kämpfer am Mossul-Damm (Foto: Claus Weinberg, 2014)



Bewässerung in der Wüste Ägyptens (Foto: Christoph Strässler, 2016)

wichtiger Flüsse wie Euphrat und Tigris oder Jordan. Stauvorrichtungen, Kanäle und Bewässerungstechniken haben Wüsten zum Blühen gebracht, ertragreiche Ernten gesichert; Staudämme haben Strom aus Hydroenergie bereitgestellt. Die Beziehung des Nahen Ostens zu Wasser ist auf der anderen Seite auch gekennzeichnet von Entbehrung, Knappheit, und Dürre, von Konkurrenz und Konflikten um die begrenzten Ressourcen. Fragen von Sicherheit, Macht und Geopolitik spielen hier eine zentrale Rolle, denn wer wichtige Vorkommen kontrolliert, kontrolliert auch Landstriche oder Sektoren, die von diesen Ressourcen abhängig sind. Der Konflikt zwischen Israel und Palästina oder der Oberlieger- Unterliegerstreit an Euphrat und Tigris zwischen der Türkei, Syrien und Irak stehen exemplarisch für Nutzungs- und Verteilungskonflikte in der Region. Wie folgenschwer ein Missbrauch der Wasserressourcen ist, zeigt sich beispielhaft an der dramatischen Übernutzung des Jordan, der perfiden Instrumentalisierung von Wasser unter Bashar al Assad in Syrien und Saddam Hussein in Irak oder dem rücksichtslosen Einsatz von Wasser als Waffe durch den IS. - Der Vortrag wirft ein Licht auf die sicherheits-, macht- und geopolitischen Implikationen, die Wasserversorgung und -politik im Nahen Osten mit sich bringen und illustriert anhand einiger Beispiele die gegenwärtigen Herausforderungen.

Bitte um Anmeldung bis **28.10.2017** unter **(030) 801 094 120** oder unter **[info@mit-sz.de](mailto:info@mit-sz.de)**